

Nachweis einer echten Überwinterung der Ringeltaube (*Columba palumbus* L.) im Hamburger Stadtpark

Nach den Ergebnissen einer ganzjährigen Bestandserfassung (Zählung jede vierte Pentade) ist die Ringeltaube im Raum Hamburg außer in der Feldmark nur noch in größeren Grünanlagen und in der äußeren Gartenstadt das ganze Jahr über anzutreffen. Innere Gartenstadt und Wohnblockzone werden nur zur Brutzeit besiedelt.

Während es sich bei den in der Feldmark überwinternden Ringeltauben um Durchzügler und umherstreifende Exemplare handeln dürfte, war nach den Zahlen zu vermuten, daß es sich bei den in den Grünanlagen überwinternden Exemplaren um eine (zumindest teilweise) stationäre Population handelt. Dies konnte jetzt durch individuelle Markierung (Flügelmarkenmethode; MURTON et al. 1971) bestätigt werden.

Eine Ringeltaube wurde im Hamburger Stadtpark am 8.9.74 als Nestjunge beringt und markiert. Dieser Vogel (Flügelmarke A 2) konnte am 11.1.75 im Stadtpark, etwa 500 m vom Neststandort entfernt, im Familienverband wiederbeobachtet werden. Weitere Bestätigungen am 22.2.; 13.3.; 12.6.75.

Demnach ist zu vermuten, daß in Stadtbiotopen bei Jungvögeln der dritten Brut, die erst Sept./Okt. ausfliegen, kein Zugtrieb mehr auftritt. Diese Vögel haben z.T. den Übergang von der langen zur kurzen Photoperiode nicht mehr erlebt. Sie orientieren sich wahrscheinlich am Verhalten der 'führenden' Altvögel, deren Habitatwahl im Winter sicherlich durch das Nahrungsangebot gesteuert wird.

Literatur

MURTON, R.K.; A.J. ISAACSON u. N.J. WESTWOOD (1971): The significance of gregarious feeding behaviour and adrenal stress in a population of wood-pigeons, *Columba palumbus*. - J.Zool.London 165: 53-84

Anschrift des Verfassers: Ronald Mulsow
Auf der Heide 55
2000 Hamburg 65